

# Alles neu durch Jesu Blut

---

Gemeinde: TheRock

Datum: 11.10.2015

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Letzte Woche haben wir gemeinsam Abendmahl gefeiert.

*Matthäus 26, [26](#) Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. [27](#) Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; [28](#) das ist mein **Blut des Bundes**, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden*

Im Brotbrechen/Abendmahl denken wir an das, was Jesus für uns getan hat.

Zur Sprache des Neuen Testaments gehört der Begriff „Blut“. Am Kreuz wird Blut vergossen. Kein Theaterblut, sondern echtes, menschliches Blut.

Das klingt irgendwie archaisch, brutal und nicht ganz passend für unsere Zeit, aber das ändert nichts daran, dass Gottes Weg zur Vergebung unserer Sünden über das Kreuz führte. Kein Kreuz, kein Blutvergießen, keine Vergebung der Sünden!

*Matthäus 26, [28](#) das ist mein **Blut des Bundes**, das vergossen wird für viele **zur Vergebung der Sünden***

Ich will heute mit euch im Neuen Testament der Spur des Blutes folgen. Ich will mir mit euch anschauen, was wir davon haben, dass Jesus am Kreuz sein Blut vergossen hat.

Einen Punkt halte ich schon einmal aus Matthäus 26 fest: Die Vergebung unserer Sünden.

Ganz eng mit der Vergebung unserer Sünden ist ein anderer Begriff verbunden:

*Römer 5, [8](#) Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. [9](#) Vielmehr nun, da wir jetzt **durch sein Blut gerechtfertigt** sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.*

Rechtfertigung. Vergebung ist ein Begriff, den man leicht versteht. Was ist „Rechtfertigung“? Im Wort selbst steckt *gerecht*. Gott ist der Richter und er spricht mich, den Angeklagten, frei – er rechtfertigt mich. In Gottes Augen bin ich „gerecht“, obwohl mein Leben voll von Ungerechtigkeit ist. Wie geht das? „Durch sein Blut!“ Weil Jesus für mich sein Blut vergossen hat, stehe ich vor Gott wie jemand da, der nie etwas Böses ausgefressen hat. Wenn der Teufel einmal kommen wird, um mich anzuklagen, dann wird Gott ihm antworten: Anklage abgewiesen!

Uns ist vergeben, wir sind gerecht, aber das Blut Jesu kann noch mehr.

*Offenbarung 1,5b Dem, der uns liebt und uns **von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut.***

Erlösung. Oder Loskauf, Freikauf.

Wenn ihr noch Platz auf euren Gebetslisten habt, betet auch für die Arbeit von Steve Maman, einem jüdischen Geschäftsmann aus Kanada, der christliche Mädchen und Frauen, die vom Islamischen Staat versklavt wurden, zurückkauft.

*Offenbarung 5, 9 Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast **durch dein Blut Menschen für Gott erkauft** aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation*

Was Steve Maman im Kleinen tut, das tut Gott im Großen. Er hat uns freigekauft. Wie heute Frauen im IS-Gebiet auf Sklavenmärkten feil geboten werden, angekettet und hilflos, so waren wir Sklaven der Sünde. Angekettet an Gewohnheiten, Denkmuster, Gefühle, Süchte... hilflos, uns selber aus der Macht der Sünde zu befreien. Und dann kam Jesus. Wie man Sklaven freikauf oder Kriegsgefangene oder einen Hund aus dem Tierheim, hat er den Preis für uns bezahlt. Durch sein kostbares Blut. Er hat sein Leben gegeben als Lösegeld für uns.

Vergebung, Rechtfertigung, Erlösung, aber selbst das ist noch nicht genug! Sein Blut, d.h. sein Sterben am Kreuz, ist heute noch wirksam!

*1Johannes 1,7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und **das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.***

Im Licht wandeln = auf eine geistlich gute Weise mit Gott leben. So leben, wie es Jesus uns vorgemacht hat. Die Folgen sind ein gutes Miteinander und eine fortwährende Reinigung von der Sünde. Sünde ist ja nicht nur etwas, das in der Vergangenheit liegt. Ich sündige heute! Wie werde ich diese Sünde los? Ganz einfach:

*1Johannes 1,8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 9 Wenn wir unsere Sünden **bekennen**, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden **vergibt** und uns **reinhigt** von jeder Ungerechtigkeit.*

Und was ist die Grundlage für diese Reinigung von den Sünden? Das Blut Jesu.

Dass ich mit einem reinen Gewissen vor Gott stehen darf, dass ich jede Sünde bekennen darf und wissen darf, dass sie mir vergeben wird, das alles findet seinen Ursprung im Blut Jesu. Wäre er nicht für mich gestorben, würde meine Sünde bis in alle Ewigkeit wie Dreck an mir kleben.

Mir ist vergeben, ich bin gerecht, ich bin frei und ich bin rein, aber das Blut Jesu kann noch mehr:

*Hebräer 13,11 Denn die Leiber der Tiere, deren Blut durch den Hohenpriester für die Sünde in das Heiligtum hineingetragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. 12 Darum hat auch Jesus, **um das Volk durch sein eigenes Blut zu***

**heiligen**, außerhalb des Tores gelitten.

Gott ist „heilig“, was *heilig* ist, das entspricht Gott, das gehört zu Gott, das ist passend gemacht für die Beziehung mit Gott.

Als Gläubige sind wir *Heilige*. Alle Gläubigen sind heilig, weil Jesu Blut, sein Sterben, uns geheiligt hat. Er ist für die Unheiligen gestorben, damit sie als Heilige Gott begegnen können.

Vergebung, Freispruch, Freiheit, Reinheit, Heiligkeit, aber das Blut Jesu kann noch mehr.

*Epheser 2, [13](#) Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr (Heiden!), die ihr einst fern wart, **durch das Blut des Christus nahe geworden.** [14](#) Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden (Juden und Heiden) eins gemacht ...*

Im Alten Testament gab es die Juden, das Volk Gottes, und es gab die Heiden. Zwischen beiden stand das Gesetz, das Mose am Berg Sinai für Israel bekommen hatte. Die Juden hatten es, die Heiden nicht. Die Juden hatten eine besondere Aufgabe, die Heiden nicht. Die Juden kannten Gott besser, die Heiden nicht. Und dann kommt Jesus, stirbt am Kreuz, beseitigt alles Trennende und erschafft ein neues Volk Gottes, bei dem es nicht mehr darauf ankommt, ob man Jude oder Heide war: Die Heiden, die, was Gott betraf, weit weg waren, sind plötzlich ganz nah an ihm dran. Seit Pfingsten dreht sich alles um die Frage, ob man glaubt. Und woran soll man glauben?

*Römer 3,[23](#) denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes [24](#) und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. [25](#) Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort<sup>1</sup> **durch den Glauben an sein Blut***

Ich glaube an sein Blut, wenn ich auf das vertraue, was am Kreuz geschah. Und wenn ich ganz auf Jesu Opfer vertraue, dann bin ich Gott nahe, gehöre zu seinem Volk, werde ein Teil seiner geistlichen Familie.

Mir ist vergeben, ich bin gerecht, ich bin frei, ich bin rein, ich bin heilig und Gott ganz nahe... alles durch das Blut Christi; aber das Blut Jesu kann noch mehr:

*Kolosser 1, [18](#) Und er (Jesus) ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe; [19](#) denn es gefiel der ganzen Fülle <Gottes>, in ihm zu wohnen [20](#) und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er **Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes** - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.*

Am Kreuz macht Jesus nicht nur Frieden mit uns, die wir glauben, sondern er versöhnt „alles... was auf der Erde oder was in den Himmeln ist“. Und das klingt etwas positiver als es ist, denn wie dieser „Friede“ erfahren wird, hängt davon ab, wie ich mich verhalte. *Friede* bedeutet hier in diesem Vers zuerst einmal: Der Krieg ist vorbei. Und da gibt es die, die auf der Seite Jesu stehen, die guten Engel und die Gläubigen – sie jubeln ihrem siegreichen König zu. Seit Golgatha ist klar,

---

<sup>1</sup> Wie das Blut des Ziegenbocks am Versöhnungstag auf die Deckplatte der Bundeslade getan wird und Sühnung für das Volk erwirkt (3Mo 16,15.17), so ist – bildhaft – Jesus am Kreuz der blutbesprengte Sühnedeckel.

wer die Nr. 1 im Universum ist. Im Moment seiner größten Schwäche hat Jesus den Sieg davon getragen und den Teufel mit all seinen Dämonen besiegt. Wir jubeln Jesus zu, für den Teufel, seine Engel und alle, die dem Evangelium nicht glauben, bedeutet der *Friede* Jesu nur Gericht und Untergang (vgl. Kolosser 2,14.15)

Kolosser 2,[14](#) *Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, ... und ihn auch aus unserer Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; [15](#) er hat die Gewalten und die Mächte (= böse Engel) völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm (= Jesus) hat er (= Gott, der Vater) den Triumph über sie gehalten.*

Das Blut Jesu bringt ewigen Frieden und ewige Gerechtigkeit. Am Kreuz wird deutlich, wie sehr Jesus unsere Anbetung nicht nur als Schöpfer, sondern als Oberhaupt der Gemeinde verdient.

Fassen wir zusammen: Vergebung der Sünden, Freispruch im göttlichen Gericht, Freiheit von der Macht der Sünde, Reinheit von aller Ungerechtigkeit, Heiligkeit, Gott nahe sein, Gottes Sieg über alles Böse, das alles steckt in Golgatha. Das Blut Jesu hat eine unglaubliche Kraft!

Ein letzter Gedanke: Was gibt uns den Sieg über den Teufel und seine Machenschaften in unserem Leben?

*Offenbarung 12,11 Und sie (= die Gläubigen) haben ihn (= den Teufel) **überwunden wegen des Blutes des Lammes** und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!*

Jesus ist das Opferlamm, das sich an unserer Stelle schlachten lässt. Wir können mitten in den Versuchungen des Teufels standhaft bleiben, weil Jesus für uns gestorben ist. Wir sehen Jesus am Kreuz für uns sterben, sehen, wie er gelitten hat, sehen sein Vorbild und fangen an, ihn mehr zu lieben als unser eigenes Leben. Warum sollte ich für meinen Glauben sterben? Weil Jesus für mich gestorben ist! Sein Blut, sein Sterben ist der Grund dafür, dass ich lebe! Wenn ich das wirklich verstanden habe, kann ich nicht anders als davon Zeugnis geben und ihn mehr lieben als mein eigenes Leben.

Letzte Woche haben wir das Brot gebrochen. Symbolisch haben wir dabei aus einem Kelch getrunken – auch wenn es nicht nur einer war! Aber bleiben wir bei dem Zeichen. Und jetzt fragt Paulus:

*1Korinther 10,16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus?*

„Gemeinschaft des Blutes Christi“: Das Blut Christi stiftet die Gemeinschaft, die wir haben. Wir werden nicht zu einer Gemeinschaft, indem wir lieb miteinander umgehen, sondern wir sind Gemeinschaft, und zwar Gemeinschaft des Blutes Christi. Wir gehören zusammen, weil wir durch das „Blut eines ewigen Bundes“ (Hebräer 13,20) miteinander verbunden sind.

Vielleicht gibt es Geschwister in der Gemeinde, die dir nicht so sympathisch sind, solche, die dir auf den Keks gehen, und solche, die dich verletzt haben. Das tut mir leid – vor allem, wenn ich dazu gehöre, was definitiv nicht ausgeschlossen ist.

Mit meiner Predigt heute wollte ich dir zeigen, was uns verbindet:

1. Uns sind die Sünden vergeben – die Last der Schuld ist weg
2. Wir sind frei gesprochen – Rechtfertigung, kein Gericht wird uns je wieder verdammen
3. Die Macht der Sünde ist gebrochen – wir dürfen uns verändern und Jesus ähnlicher werden. Nichts kann uns aufhalten.
4. Alle Ungerechtigkeit ist abgewaschen – wir sind rein und wenn wir doch sündigen, dürfen wir bekennen und wissen, dass das Blut Christi auch dafür ausreicht
5. Wir sind heilig – passend für die Beziehung mit Gott
6. Wir dürfen ein Teil von Gottes Volk, von Gemeinde sein – wir sind alle gleich erlöst durch das Blut Christi.
7. Wir dürfen zusammen den Friedefürsten (Jesaja 9,5), Jesus, als unsere Nr. 1 in der Gemeinde feiern. Er hat gesiegt!
8. Wir dürfen als Überwinder in die Ewigkeit eingehen.

Warum das alles? Weil Jesus sein Blut für uns vergossen hat.

AMEN